



## Elternbrief 99

Liebe Eltern,

das „lange Ende“, das ja noch gar kein Ende ist, ist geschafft. Die Zeit von den Weihnachtsferien bis jetzt ist immer eine lange Periode ohne größere Unterbrechungen und alle Schülerinnen und Schüler und alle Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf die verdienten Ferien.

Das dritte Quartal beginnt immer mit dem für die Schule wichtigen Informationsabend für die neuen Fünftklässler. Auch in diesem Jahr haben wir wieder versucht, die großen Stärken unserer Schule im Rahmen der Infoveranstaltung auf der Bühne und in den vielen kleinen Informationsgesprächen während der Führungen oder in den Informationsräumen deutlich zu machen und ich danke den beteiligten Schülerinnen und Schülern und Eltern und allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz in der Vorbereitung und an dem Abend selbst.

Das Ergebnis der Anmeldeunde in diesem Jahr kann uns leider nicht zufrieden stellen. Wir haben zum ersten Mal mit 81 Anmeldungen weniger Anmeldungen als wir Plätze haben. Nachdem mit der Aufhebung der Schulartempfehlung an den Grundschulen bereits im vergangenen Jahr die Mehrheit der Grundschülerinnen und Grundschüler an den Gymnasien angemeldet wurden und darunter besonders die Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe gelitten hatten, wurden in diesem Jahr mehr als 60% der Grundschülerinnen und Grundschüler an den Gymnasien angemeldet und das hat nun besonders die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe getroffen. Wir würden es uns

allerdings zu einfach machen, wenn wir die Ursache der geringen Schülerzahl allein in der schulpolitischen Gesamtsituation suchen würden. Es gibt Ursachen, die wir nicht beeinflussen können, z.B. dass die Gemeinschaftsschulen im Prinzip allein die Inklusion an den weiterführenden Schulen und die damit einhergehenden Schwierigkeiten bewältigen, was für Eltern durchaus leider ein Auslesekriterium darstellt. Auf der anderen Seite müssen wir uns aber sehr genau die Ursachen ansehen, die wir beeinflussen können. Warum werden wir trotz einer etablierten eigenen Oberstufe nicht als eine Alternative zum Gymnasium wahrgenommen? Warum gelingt es uns nicht, unsere großen Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen im Umgang mit heterogenen Lerngruppen den Eltern zu vermitteln? Hier werden wir kritisch analysieren und unsere Konsequenzen daraus ziehen.

Erfreulicher verliefen die Anmeldungen für die Oberstufe. So hatten wir in diesem Jahr über 100 Anmeldungen, von denen traditionell die Hälfte auf das G-Profil entfallen. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr zwei G-Profile anzubieten, um nicht so viele Bewerberinnen und Bewerber wie in den vergangenen Jahren ablehnen zu müssen.

In der 2. Vorhabenwoche im Februar haben die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges die Projektprüfungen für den ESA und MSA abgelegt. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler spannenden Fragestellungen nachgegangen.

Eine Gruppe hat sich beispielsweise die Frage gestellt, ob es möglich ist, ein Fahrzeug zu bauen, das mit Akkuschaubern angetrieben wird und haben einen „sportlichen Einsitzer“ konstruiert. Eine andere Gruppe ist der Frage nachgegangen, wie man einen Ernährungsplan aufstellen kann, bei dem man sich kohlenhydratarm und gleichzeitig ausgewogen ernährt. Eine weitere Gruppe hat sich vorgenommen, den

Gruppenraum in ihrem Gebäude so umzugestalten, dass er eine ansprechende und motivierende Lernumgebung bietet. Herausgekommen ist ein wunderschöner Gruppenraum, der nach farbpsychologischen Kriterien gestrichen ist und mit Möbeln ausgestattet wurde, die die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Sponsoren eingeworben haben. Das durchgängig hohe Niveau und die beeindruckenden Projektprodukte aller Projektprüfungen sind ein guter Beleg, wie erfolgreich unsere projektorientierte Arbeit von Klasse 5 an ist. Sicherlich auch ein Aspekt, den wir im Hinblick auf die Anmeldesituation offensichtlich nicht ausreichend vermitteln können.

Neues gibt es vom Gelände des Schulgartens zu berichten. Die 8d plant derzeit, unter der Leitung von Herrn Stern und Frau Feindt auf dem Gelände des Schulgartens einen „Klostergarten“ anzulegen. In einzelnen Gruppen recherchieren die Schülerinnen und Schüler über verschiedene Einzelthemen wie „Nutzpflanzen“ oder „Heil- und Kräuterpflanzen“ und planen das Anlegen von Beeten und Wegen und die Errichtung einer „Klostermauer“. In diesem spannenden Projekt verknüpfen sich biologische Untersuchungen mit künstlerischen Überlegungen bei der Gestaltung des Geländes, hauswirtschaftliche Aspekte bei der Zubereitung von Speisen fließen ebenso ein wie technische Fragen etwa bei der Umsetzung kleiner Bauvorhaben.

Geplant ist, dieses Projekt als ständiges Projekt zu etablieren, an dem sich zukünftig auch andere Klassen beteiligen können.

Im 5. Jahrgang wird derzeit bis zu den Sommerferien das Projekt „Rollende Lese-stunde“ durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein landesweites Projekt mit dem Ziel, die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Im Rahmen dieses Projektes „rollt“ das Lesetraining durch verschiedene Fächer des Unterrichts, so

dass auf der einen Seite den Schülerinnen und Schülern deutlich wird, Lesen ist nicht nur ein Thema der Deutschstunden und auf der anderen Seite durch die Vielzahl der Leseunden und die Variation der Leseinhalte eine hohe Übungsdichte erreicht wird.

Im Rahmen eines Projektes der Europa-Universität Flensburg „Schule trifft Kultur trifft Schule“ nehmen seit Februar zwei Mädchen und ein Junge der Klasse 7a an der Ausbildung zum KULTUR SCOUT teil. Das Team wurde an drei Nachmittagen außerschulisch in Workshops über verschiedenste Kulturangebote für Jugendliche ausgebildet. Ziel der Ausbildung ist die Erstellung einer Präsentation für die eigene und andere Klassen sowie die komplette Planung und Durchführung eines Kulturangebotes mit mehreren Ausflügen. Die Schüler schlüpfen dabei in die Rolle einer Lehrkraft, übernehmen die volle Verantwortung für Planung und Durchführung und ernten vor allem Lob und Anerkennung für ihr Engagement. Das Projekt kann in anderen Klassen fortgeführt werden, denn die Scouts können als Ausbilder fungieren.

Am 15.3. hat der Förderverein der FNS seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Auf der Sitzung wurde Frau Karen Heiss als Vorsitzende in Ihrem Amt bestätigt, neuer Kassenwart wurde Herr Gerd Jürgensen und als neue Schriftführerin wurde Frau Kerstin Petri gewählt. Da die Arbeit des Fördervereins derzeit ausschließlich auf den Schultern der Vorstandsmitglieder ruht, freut sich der Förderverein über jedes Mitglied, das Interesse an einer aktiven Mitarbeit hat.

Nun wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrkräften und Ihnen ein gesegnetes Osterfest und erholsame Ferien.